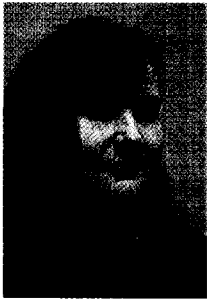


## Das k.o.-Kriterium

Für einige mag es eher Fluch als Segen sein. Der Arzt ist heute nicht mehr nur Mediziner im traditionellen, humanistischen Sinn, er ist auch Manager, Controller, medizinischer



Dokumentar und Stratege. Betriebswirtschaftliches Verständnis, EDV- und Rechtskenntnisse werden zunehmend zu wichtigen Kompetenzen von Menschen, die in medizinischen Berufen und der Pflege tätig sind. Sie verstehen sich immer mehr als Teilnehmer vernetzter Strukturen und integrierter Systeme – der Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien ist für sie unverzichtbar geworden.

EDV und IT tragen dazu bei, die Qualität der Gesundheitsversorgung zu verbessern, aber auch, die eigene Arbeitskraft sinnvoller einzusetzen – und Kosten zu sparen. Die IT-Ausstattung einer Klinik und die Bereitschaft ihrer Mitarbeiter aus Medizin und Pflege, sich damit aktiv auseinander zu setzen und zusätzliche administrative und dokumentarische Aufgaben zu übernehmen, werden zum k.o.-Kriterium. Wer glaubt, als Einzelkämpfer im Gesundheitswesen weitermachen zu können, der wird sich im Ring nicht behaupten können.

Krankenhäuser ergreifen heute die Chancen der Integrierten Versorgung und wollen als Gesundheitszentren im Mittelpunkt eines vernetzten Gesundheitswesens stehen. Die technischen Voraussetzungen dafür sind bereits vorhanden oder werden geschaffen. Ebenso wichtig ist jedoch, dass an der „Basis“ konstruktiv mitgearbeitet wird. Mediziner und Pflegekräfte müssen, unterstützt durch kreative EDV-Experten, verlässliche Daten liefern, sich strategisch an der Entwicklung eines zukunftsträchtigen Leistungsspektrums beteiligen und kräftig mit an den Knoten knüpfen.

Dass dieser Strukturwandel aktiv angegangen wird, zeigen viele Beispiele. Intranets werden auf- und ausgebaut, um mehrere Einrichtungen eines Trägers oder Kooperationspartner zu vernetzen. Dadurch können z.B. Aufgaben dezentralisiert, interne Regelungen schnell bekannt gemacht sowie rationalisierte Prozesse besser durchgesetzt werden. Via Internet werden telemedizinische Anwendungen durchgeführt, Daten transformiert und Informationen bereit gestellt – zeitliche Verzögerungen und Doppeluntersuchungen werden so vermieden. Kompetenzzentren vernetzen Partner z.B. in der Unfallversorgung, Datenpools ermöglichen epidemiologische und gesundheitsökonomische Rückschlüsse – Voraussetzung für effizientes Disease-Management. Für individuelle Bedürfnisse werden spezielle EDV-Lösungen entwickelt, so zum Beispiel für psychiatrische Kliniken, die hochgradig komplexes Datenmaterial für eine Vielzahl von Leistungserbringern nutzbar machen müssen. Die Einführung des DRG-Systems erfordert nicht nur eine Überprüfung und Anpassung der Krankenhaus-EDV, sondern auch die Schulung und Information der Mitarbeiter.

Die technologischen Voraussetzungen, um diese Prozesse zu bewältigen, sind schon länger vorhanden, doch jetzt greift die Bereitschaft, diese auch anzunehmen, in den täglichen klinischen Ablauf zu integrieren und zu adaptieren. Eine neue Qualität des Umgangs mit den Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik ist entstanden – die Beiträge in diesem Special beweisen es.

Ihre

*Marvin Keif*

# INHALT

## DRG

### DRG-Coaching

2

Die Umsetzung des neuen Konzeptes erfordert große Anstrengungen  
Prof. Dr. Roland Trill, Prof. Dr. Walter Teichmann

### Grouper-Coaching

8

Was leistet eine Grouper-Software? Tipps zur Grouper-Auswahl  
Torsten Baumann

## INTRANET

### Universelle IT-Infrastruktur

12

Telemanagement und Telemedizin mit dem HELIOSnet™  
Dirk Herzberger, Dr. Hans-Jürgen Petry, Günter Stelzer

### Human Ressource-Education

17

PHP-basierte Intranet-Suchmaschine für interne Regelungen und weitere integrierte Maßnahmen  
Dr. Siegfried Veit, Dr. Andreas Schmitt, Sabine Senkbeil

### „Am Anfang stand ein artenreicher Systemzoo“

20

Sozialwerk mit 50 Einrichtungen setzt auf zentralen Betrieb des weit verteilten Netzes  
Peter Schumacher

## TELEMATIK

### Kompetenzzentrum Medizintechnik

26

Modell TELTRA: Telematikanwendungen in der Patientenversorgung  
Dr. Bernhard Clasbrummel, Hans-Werner Kick, Prof. Dr. Armin Bolz

## EPA

### Komplex Strukturen erfassen

30

Elektronische Patientenakte für die Psychiatrie  
Dr. Peter Grampp

## E-COMMERCE

### E-Procurement:

38

### Automatisierte Beschaffung

Kostensenkung durch elektronische Abwicklung des Beschaffungsvorganges  
Alexander Graf von der Schulenburg

**Titelbild:** Mit ID DIACOS steht Ihnen ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem Sie in Form von Codes, Texteingabe, strukturierten Hitlisten oder Abkürzungen Diagnosen- und Prozeduren definieren können. Ferner können Sie mit ID DIACOS Fallpauschalen und Sonderentgelte sowie DRGs ermitteln.

ID • Information und Dokumentation im Gesundheitswesen • Platz vor dem Neuen Tor 2 • 10115 Berlin • Telefon (030) 24626-0 • Fax (030) 24626-111 • e-mail: id-gmbh@id-berlin.de • www.id-berlin.de

Foto: Mihatsch

**www.klinikenmarkt.de**

*Hier trifft sich die Branche*

**Baumann Fachverlag**